



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 118.

Welzheim, Dienstag den 2. August 1892.

26. Jahrgang.

Welzheim.

### Einquartierung aus Anlaß der Herbstübungen betr.

Anläßlich der diesjährigen Herbstübungen der 27. Division (2. R. W.) erhalten die in der nachstehenden Uebersicht bezeichneten Gemeinden Einquartierung durch die beigeetzten Truppenteile. Erhebliche Bedenken gegen die beabachtigte Unterbringung wären **sofort** geltend zu machen, es wird jedoch jetzt schon bemerkt, daß einem etwaigen Antrag auf Aenderung der Unterbringungs-Uebersicht, weil mit besonderen Schwierigkeiten verbunden, nicht wird stattgegeben werden können.

Die Art der Verpflegung ist in der Rubrik „Bemerkungen“ enthalten und zwar findet Marschverpflegung gegen eine Entschädigung von 1 Mark pro Kopf und Tag an den Marschtagen statt, während für die Verpflegung an den Übungstagen eine Entschädigung von rd. 65 Pfg. pro Kopf und Tag gewährt würde, wenn die Gemeinden nicht ausdrücklich wünschen, daß die Soldaten aus dem Magazin verpflegt werden, in welchem Falle der Quartiergeber verpflichtet ist, gegen die vorschriftsmäßige Servis-Entschädigung dem Manne neben dessen Unterbringung auf Dach und Fach, die Zubereitung der aus dem Magazin empfangenen Verpflegungsportion an seinem Herde zu gestatten und das erforderliche Brennmaterial zu liefern. Zu der Entschädigung von 65 Pfg. gewährt die Amtskorporation bekanntlich noch eine Zulage.

**Binnen 4 Tagen** haben die **Ortsvorsteher** anher zu berichten, ob auch an denjenigen Tagen, an welchen bestimmungsgemäß keine Marschverpflegung gewährt wird, die Verpflegung der in ihrem Gemeindebezirk einzuquartierenden Mannschaften, gegen Bezahlung der vorerwähnten Geld-Entschädigung im Betrage von ca. 65 Pfg. (und dem Zuschuß der Amtskorporation) übernommen werden wird.

Den 30. Juli 1892.

R. Oberamt: Bellnagel.

### Unterbringungs-Uebersicht für das Oberamt Welzheim.

Gemeinde:	Truppenteil, mit welchem der Ort belegt wird.	Tag der Belegung.	Bemerkungen: (Art der Verpflegung: Marschverpflegung 1 M, Quartierverpflegung 65 S.)
Welzheim.	Rgtst. R. 126	3. u. 4. September	Am 3. September Marschverpflegung.
	1 Batllst. 2 Komp. 126 (5. u. 6.)	3. u. 4. "	" 3. " dto.
	1 Batllst. 2. Komp. 126 (9. u. 10.)	3. u. 4. "	" 3. " dto.
	1 Abt. St. F. A. 13	30. Aug. bis 4. Septbr.	" 30. August dto.
	2 Batter. F. A. 13. (4. u. 6.)	30. Aug. bis 4. Septbr.	" 30. " dto.
	Trainedetachement	3. u. 4. "	" 3. September dto.
Alfdorf.	1 Pion. Kompagn.	3. u. 4. "	" 3. " dto.
	1 Batllst. 2 Komp. 126 (1. u. 2.)	3. u. 4. "	" 3. " "
Alfdorf mit Parzellen.	Regtst. Ul. 20	3. u. 4. "	Am 3. September Marschverpflegung.
	2 Eskadrons Ul. 20 (3. u. 4.)	3. u. 4. "	" 3. " "
	Stab d. 27. Kav. Brig. Regtst. Ul. 20	13. u. 14. "	Marschverpflegung.
Großdeinbach.	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Eskadrons Ul. 20 (2. 3. u. 3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> .)	13. u. 14. "	Marschverpflegung.
	1 Abt. St. und 1 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> Batt. F. A. 13. (4. u. 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> 5.)	13. u. 14. "	Marschverpflegung.
Hangendeinbach	1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> Batt. F. A. 13.	13. u. 14. "	Marschverpflegung.
	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Eskadr. Drag. 26.	13. u. 14. "	Marschverpflegung.
Kleindeinbach	1 Esk. Drag. 26.	13. u. 14. "	" 2. September
	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Esk. Drag. 26.	2. September	" 2. September
Lenglingen	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Esk. Ul. 20.	13. u. 14. Septbr.	Marschverpflegung.
	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Esk. Drag. 26.	13. u. 14. "	" 13. u. 14. "
Pfersbach	1 Batt. F. A. 13.	13. u. 14. "	" 13. u. 14. "
	1 Batt. F. A. 13.	13. u. 14. "	" 13. u. 14. "
Nadelstetten	1 Batt. F. A. 13.	13. u. 14. "	" 13. u. 14. "
	1 Batt. F. A. 13.	13. u. 14. "	" 13. u. 14. "
Wüstenrieth	1 Batt. F. A. 13.	13. u. 14. "	" 13. u. 14. "
	1 Batt. F. A. 13.	13. u. 14. "	" 13. u. 14. "
Wehgau	1 Batt. F. A. 13.	13. u. 14. "	" 13. u. 14. "
	1 Batt. F. A. 13.	13. u. 14. "	" 13. u. 14. "

Gemeinde: Parzelle.	Truppenteil, mit welchem der Ort belegt wird.	Tag der Belegung.	Bemerkungen: (Art der Verpflegung: Marschverpflegung 1 M, Quartierverpflegung 65 S.)
Kaisersbach.	2 Komp. R. 126 (11. u. 12.)	3. u. 4. September.	Am 3. September Marschverpflegung.
Kirchentirnberg.	<b>1 Batll. R. 126</b> <b>1 Est. Ul. 20.</b>	<b>5. September.</b> <b>5. September.</b>	
Lorch.	1 Bataillon R. 124.	15. Septbr.	Marschverpflegung.
Pfahlbrunn.	2 Komp. Regt. 126 (3. u. 4.)	3. u. 4. September.	
	2 Komp. Regt. 126 (7. u. 8.)	3. u. 4. "	Am 3. Sept. Marschverpflegung.
	1 Est. Ulan. 20.	3. u. 4. "	
Abelstetten	$\frac{3}{4}$ Est. Ulan. 20.	13. u. 14. "	Marschverpflegung.
	$\frac{1}{4}$ Est. Drag. 26	2. September.	
Brech	$\frac{1}{4}$ Est. Ulan. 20.	13. u. 14. September.	Marschverpflegung.
Enderbach	$\frac{1}{4}$ Est. Ulan. 20.	13. u. 14. "	Marschverpflegung.
Plüderhausen.	$\frac{1}{4}$ Est. Ulan. 20.	13. u. 14. "	Marschverpflegung.
	Regtsstab 124	15. September	
Rudersberg.	1 Bataillon R. 124.	15. "	Marschverpflegung.
	1 Est. Drag. 26.	1. "	
Rudersberg mit Königsbrunnhof Oberndorf und Klaffenbach	1 Est. Dragoner 26.	1. "	Marschverpflegung.
Unterschlechtbach.	1 Est. Dragoner 26.	1. "	
	1 Est. Ulan. 20.	2. "	Marschverpflegung.
Ober-, Unter- und Mittelschlechtbach	$\frac{1}{2}$ Est. Ulan. 20.	2. "	
Michelau	1 Batllst. und 3 Komp. 124 (5. 6. u. 7.)	15. "	Marschverpflegung.
Waldbausen.	1 Komp. R. 124.	15. "	Marschverpflegung.
Weitmars und Rattenharz	1 Abth. St. F. A. 13	29. August.	
Wäfschenbeuren.	2 Batter. F. A. 13. (4. u. 6.)	29. "	Marschverpflegung.

Anmerkung: Die fettgedruckten Zahlen bedeuten Notquartiere (Einquartierung auf Dach und Fach.)

Anmerkung: Wo unter Bemerkungen bezüglich der Verpflegung nichts beigelegt ist, würde überall Verpflegung durch den Quartiergeber nach Vereinbarung von 65 S (und den Zuschuß der Amtskorporation) pro Mann und Tag eintreten, mit Ausnahme der fett gedruckten Tage, an welchen nur Einquartierung auf Dach und Fach (Notquartier) ohne Verpflegung stattfindet.

## 27. Division (2. Königl. Württ.) Stärke-Angabe der einzelnen Behörden und Truppenteile.

Behörde bezw. Truppenteil.	Ist stark an			Bemerkungen.
	Offizieren.	Unter- offizieren und Mannsch.	Pferden.	
Stab der 27. Division	9	30	35	
<b>Infanterie.</b>				
Brigadestab (53. u. 54. Inf.-Brig.)	3	10	7	
1 Regimentsstab des Inf.-Regts. 120, 123, 124 u. 126	4	55	8	
1 Bataillonsstab	4	16	3	
1 Infanterie-Bataillon	20	537	7	
1 Kompagnie	4	132	1	
$\frac{1}{2}$ Kompagnie	2	66	1	
$\frac{1}{3}$ Kompagnie	1	44	—	
$\frac{1}{4}$ Kompagnie	1	33	—	
<b>Kavallerie.</b>				
Brigadestab der 27. Kavall.-Brigade	2	9	13	
Regimentsstab des Drag.-Regts. 26 u. Ulan.-Regts. 20	7	27	39	
1 Eskadron	4	112	122	
$\frac{1}{2}$ Eskadron	2	56	61	
$\frac{1}{3}$ Eskadron	1	37	41	
<b>Feldartillerie.</b>				
Brigadestab der 13. Feldartill.-Brigade	2	9	6	
Regimentsstab Feldartill.-Regts. 13	3	13	10	
1 Abteilungsstab	4	11	6	
1 Batterie	4	90	62	
$\frac{1}{2}$ Batterie	2	45	31	
$\frac{1}{3}$ Batterie	1	30	21	
<b>Pioniere und Train.</b>				
2. Stabsoffizier Pionier-Batlls. 13	1	1	1	
1 Pionier-Kompagnie	4	104	7	
1 Train-Detachement	1	6—7	10—11	

### Amtliches.

\*\* Am 29. Juli ist von der evang. Ober-  
schulbehörde die Schulstelle in Waldbausen,  
Bez. Welzheim, dem Schullehrer Böll in  
Perouse, Bez. Leonberg, übertragen worden.

### Aus Stadt und Bezirk.

**Lorch, 28. Juli.** Der 77 Jahre alte  
Straßenwärter J. Höfle von hier wurde heute  
mittag unmittelbar nach dem Abladen eines  
Garbenwagens in dem Dehn seines Hauses  
vom Schläge gerührt und verschied kurz darauf.

### Württemberg.

**Cannstatt, 29. Juli.** Das Pionierbataillon  
hat heute mit dem Bau einer Notbrücke bei  
Mühlhausen über den Neckar begonnen. Die-  
selbe dient militärischen Zwecken beim heurigen  
Kasernmanöver; das Holzwerk wird von Hof-  
werkmeister Krauß von hier geliefert.

**Großbottwar, 28. Juli.** Gestern kamen  
zwei Nachbarn, welche eine gemeinschaftliche  
Scheuer hatten, so in Aufregung, daß der eine  
dem andern mit einem Holzstück einen solchen  
kräftigen Schlag auf den Kopf gab, daß er  
blütüberströmt in seine Behausung verbracht  
wurde. Die rohe That dürfte für den Atten-  
täter ein unliebsames Nachspiel haben.

**Altensteig, 28. Juli.** Kurioser Handel.  
Sigen da ein Metzger und ein Bauer in einer  
Wirtschaft eines unfres benachbarten Ortes  
beisammen lebhaft im Handel um ein Paar  
Stiere, die der Bauer feil hatte. Der Metzger  
bot 500 Mk., aber der Bauer will 600 Mk.  
Mitten im Handel öffnet sich die Stubenthüre  
und herein tritt eine der Dorfschönen, um Bier  
zu holen. Der Metzger sagt: „Die ist auch

schon 33 Jahr," der Bauer bestreitet dies. Man einigt sich nun dahin, wenn das Mädel 33 ist, so zahlt der Megger bloß 500 Mk., ist es aber noch nicht 33, so muß er als der Verlierer bei der Wette 600 Mk. für die Stiere bezahlen. Das Mädchen wurde veranlaßt, seinen Geburtschein herbeizuschaffen und siehe, der Megger hatte verloren und muß nun für die Stiere 600 Mk. berappen. Weil er sich aber der Zahlung weigert und der Bauer die 600 Mk. will, giebt's nun ein Prozeßle, wobei die Stiere nicht fetter, aber teurer werden.

## Deutschland.

**Mühlhausen i. Gl., 27. Juli.** Nach Schluß der Gefechtsübungen, welche unter Zuziehung der Garnisonen von Kolmar, Neu Breisach und Mühlhausen im Hochgebirge der Vogesen, zwischen dem Wesserlinger Thale und dem Münsferthale an drei Tagen der letzten Woche stattfanden, wurde einer der Mühlhäuser 22er Dragoner vermißt. Ueber seinen Verbleib war ungeachtet aller Anstrengungen einstweilen nichts zu ermitteln. Endlich am Sonntag, drei Tage nach den Übungen, meldete er seinem Schwabronschef, daß er leidend in Wesserling liege, das Pferd sei unverfehrt. Die dorthin eilenden Offiziere erfuhren Folgendes: Nach einer Rekognosizierung in besonderem Auftrage ausgesendet, geriet er am frühen Morgen bei dichtem Nebel an steilem Abhange in die Notwendigkeit, der Gefahr wegen abzusitzen und sein Roß am Zügel zu führen. Abrollende Feisbroden ließen das Pferd straucheln und abstürzen, mehr als 40 Meter tief, den Reiter mit sich reisend. Als dieser, vom Sturze betäubt, nach längerer Zeit zu sich kam, fand er sein Roß durch die zu seiner eigenen Befreiung gemachten Anstrengungen tief im Schlamm des Bodens eingesunken. Er bemühte sich nun, dem Tiere zu helfen und setzte die heldenhaftesten Bemühungen drei Tage lang fort. Für sein Roß schaffte er von rings umher Gras herbei, er selbst nährte sich von dem wenigen Kommißbrot und Wasser, sowie von Waldbeeren. Auch versäumte er nicht, seine Lanze oben auf dem Abhange zu befestigen, um so möglicherweise Hilfe herbeizurufen. Allen Scharfsinn wendete er auf, um sein Roß zu befreien, denn es stand bei ihm fest, daß er dies entweder erreichen müßte, oder selbst dabei zu Grunde gehen. Am dritten Tage abends, als er sowohl wie sein vierbeiniger Kamerad anfangen kraftlos zu werden wurde sein flatterndes Fähnlein von einem Bauern bemerkt, der dann Hilfe herbeischaffte. Verletzt sind weder Roß noch Mann. Letzterer, in Quartier nach Wildenstein gebracht, war zunächst sprachlos und total erschöpft, erholte sich aber bald, so daß er seinen herbeieilenden Vorgesetzten, wenn auch schwach, Rede stehen konnte. Eine solche Aufopferungsfähigkeit bei unsern Reitern ist ja glücklicherweise nicht selten, immerhin aber hoch erfreulich.

## Ausland.

**Peß, 29. Juli.** Der „Peßter Lloyd“ schreibt anscheinend offiziös über die Haltung des Dreihundes in der Marokkofrage: Die von Ewan Smith erhobenen Forderungen werden von Deutschland, Oestreich und Italien vollständig gebilligt.

**Paris, 29. Juli.** Die Flottenmanöver ergaben, daß Panzerschiffe durch Torpedos zerstört werden können. Das vor Brest versunkene Torpedoboot wurde bisher nicht aufgefunden.

**Rom, 29. Juli.** Der Papst hat seine Audienzen eingestellt wegen der großen Hitze, die ihn sehr müde macht. Doch ist der allgemeine Zustand seiner Gesundheit verhältnismäßig gut.

**St. Petersburg, 29. Juli.** Von allen Seiten wird von einer unter der Bevölkerung herrschenden Gärung berichtet. Militärische Vorkehrungen mußten selbst in den entlegensten Uralgegenden wegen der Unruhen getroffen werden.

**Pittsburg, 29. Juli.** Ein Blitzstrahl entzündete bei Washington einen Petroleumbehälter mit 27 000 Fässern Petroleum. Der Brand ergriff weitere 20 Behälter.

**Newyork, 29. Juli.** Eine Räuberbande griff die Stadt Puerto in Mexiko an und plünderte die Häuser. Das herbeigeeilte Militär tötete 4 Räuber, die andern entflohen.

## Verschiedenes.

— Eine Probe aus dem amerikanischen Militärstraf-Verfahren liefert folgende Meldung aus Pittsburg: Als die Nachricht von dem Mordanschlag auf den Direktor Frid in dem Lager der bei Homestead liegenden Truppen ankam, rief der Gemeine James aus: „Dreimal Hurrah für den Mörder!“ Oberst Streeter ließ das Regiment sofort zur Parade antreten. Hierauf befahl er James vorzutreten. Derselbe zitterte so stark, daß er kaum sein Gewehr halten konnte. Darauf wurde er auf die Wache gebracht. Der Oberst und das Offizierskorps nebst den Ärzten folgten. Dann wurde James 30 Minuten an den Daumen aufgehängt, wobei die Ärzte seinen Puls und Herzschlag beobachteten. Als er herabgelassen wurde, war er fast lahm und bewußtlos. Nach einer Stunde wurde er in sein Quartier abgeführt. Dort wurde ihm das Haupthaar auf einer Seite abgeschoren und die Knöpfe der Uniform abgeschnitten. Er mußte seine Uniform ausziehen und eine alte zerrissene anlegen. In diesem Aufzug wurde er unter Trommelklang aus dem Lager geworfen. Die Strafe wäre niemals so streng ausgefallen, wenn James sich nicht geweigert hätte, seinen Ausruf zurückzunehmen. General Snowden billigt das Verfahren des Obersten. James verliert infolge davon, daß er aus der Militz ausgestoßen ist, sein Wahlrecht und kann kein öffentliches Amt mehr bekleiden.

— **Eine gefährliche Wette.** Aus Kopenhagen wird vom 23. d. M. geschrieben: Der hier lebende russische Baron Fiercks, ein ebenso reicher als excentrischer Mann, hat einen Löwen, der sich im hies. zoologischen Garten in Pflege befindet. Er besucht oft den Löwen, geht in dessen Käfig hinein und das Tier gehorcht vollständig allen seinen Befehlen. Der Kassierer des hiesigen Zirkus Schumann, Herr Müller, ein Deutscher, hatte mit dem Baron eine Wette eingegangen, er wolle mit ihm im Löwenkäfig eine Partie „Sechsendsechzig“ spielen. Die Wette wurde angenommen und gestern ausgeführt. Die beiden Herren betraten den Käfig, in welchem ein kleiner Tisch mit Karten und einer Flasche Champagner angebracht war. Der Löwe legte sich ruhig zu den Füßen seines Herrn und das Spiel begann. Herr Müller gewann zwei Partien. Der Löwe hatte wohl versucht, den Fremden anzuschmeißen, die Peitsche seines Herrn zwang ihn jedoch zur Ruhe. Herr Müller verlor nicht einen Augenblick seine Geistesgegenwart und trank, ehe er den Käfig verließ, ein Glas Champagner mit dem Baron. Er gewann 2000 Kronen.

— **Einsalzen beregneten und nicht ganz trocken eingebrachten Heues** ist ein längst erprobtes Mittel. Das Einsalzen geschieht bekanntlich während des Abladens bezw. Einschichtens auf den Heuböden oder sonstigen Aufbewahrungsorten in der Art, daß über jede etwa  $\frac{1}{2}$  Meter hohe Schichte Heu einige Hand voll Salz möglichst gleichmäßig ausgestreut werden. Der Billigkeit wegen ver-

wendet man natürlich Viehsalz. Man muß aber darauf achten, daß man nicht zu viel Salz in das Heu bringt, weil das Vieh sonst später leicht Durchfall und sonstige Gesundheitsstörungen von dem Futter bekommt. Ein Viertelpfund Salz auf den Zentner Heu ist genügend. Hauptsache ist, daß man das Heu nicht, wie es so oft geschieht, ballenweise sondern möglichst gleichmäßig ausgebreitet und fest übereinander schichtet; auch dürfen nirgends Hohlräume entstehen, weil da am leichtesten sich Schimmel bildet. Noch besser als in Scheunen, Heuböden u. c. ist das Aufbewahren solcher Heues in leicht gedeckten Feimen.

— **Himbeereffig.** Als durststillendes Getränk für Kranke wie für Gesunde nimmt Wasser mit Himbeereffig verfezt, unstreitig einen der ersten Plätze ein und ist dem Himbeersaft, wie anderen Fruchtsäften in diätetischer Hinsicht ganz entschieden vorzuziehen. Der häufig vernommene Vorwurf der geringen Haltbarkeit des Himbeereffigs kann leicht dadurch beseitigt werden, daß man den beizusetzenden Zucker durch Saccharin ersetzt, da dieses dem Effig die erforderliche Süße verleiht und ihn gleichzeitig vor Gährung, Zersetzung und Verderbnis schützt, ganz abgesehen davon, daß der neue Süßstoff sich dem alten gegenüber um etwa ein Drittel wohlfeiler stellt. Um Himbeereffig zu bereiten, werden die Himbeeren bei trockenem Wetter gepflückt und, nachdem sie gut verlesen worden, in ein großes Gefäß geschüttet. Auf je  $5\frac{1}{2}$  Liter frischer Früchte gießt man  $1\frac{1}{8}$  Liter besten Weineffig, deckt das Gefäß fest zu und stellt es vierundzwanzig Stunden in den Keller. Nach Ablauf dieser Zeit werden die Beeren mit einer hölzernen Reule zerrieben und durch ein reines leinenes Tuch gepreßt. Auf je  $1\frac{1}{2}$  Liter derart gewonnenen Saftes nimmt man  $2\frac{1}{2}$  Gramm „leichtlösliches Saccharin“, welches man in siedendem Wasser auflöst, und kocht beides zusammen, bis ein völlig klarer Saft entsteht. Wenn gehörig erkaltet, wird der nun fertige Himbeereffig in Flaschen gefüllt und diese luftdicht mit Stöppel und Blase verschlossen.

— Die beiden Nummern 11 und 12 der „Neuen Musik-Zeitung“ (Carl Grüniger, Stuttgart) beschäftigen sich in Wort und Bild mit der Sängerin Marie Wittich und den Komponisten Tschirch, Gluth und Mascagni, bringen den Schluß der reizvollen Novellen von Herm. Ringg und Herwi, sowie eine Anzahl vorzüglicher Aufsätze aus dem Gebiete der Musikgeschichte und Musikpädagogik, darunter: Ein Komponist aus dem Hohenzollerndorfer von G. Bod, Erinnerungen an G. Pasque von G. Jernin, Ein Nebenbuhler Verbis von L. Erbach, Klavieretüden zum Selbstunterricht von Eccarius-Sieber, Singende Flammen von D. L. Karpelles u. a., sowie Berichte über Opern- und Konzertnovitäten, Sängereisen und andere musikalische Vorkommnisse ernster und launiger Art. Drei reizende Klavierstücke von Bierau, ein Lied von Kügele und ein Violinstück (mit Klavierbegleitung) von Schütz werden den Lesern der trefflichen Zeitschrift eine angenehme Zugabe sein. Zur angenehmen Ausfüllung unliebsamer Pausen sei musikalischen Sommerfrischlern das Abonnement dieses billigen und reichhaltigen Blattes warm empfohlen.

— **Kendzvous nach der Zeitungsbanner.** Herr (zu der Dame, die er an Ort und Stelle findet): „Verzeihung, ich habe wohl das Vergnügen mit dem Inserate R. S. 227?“

## Landw. Bez.-Verein Welzheim. Ausflug des Vereins nach Hohenheim.

Am Samstag den 6. d. Mts.

In Hohenheim werden verschiedene landw. Maschinen in ihrer praktischen Thätigkeit vorgeführt und es wird jedem theilnehmenden Vereinsmitglied eine Fahrkostenentschädigung von 1 M 50 H aus der Kasse verwilligt.

Sammlung Vormittags 8 Uhr 15 Min. am Bahnhofs-  
bahnhof in Stuttgart.

Ufendorf, den 1. August 1892.

Der Vereinsvorstand:  
v. Solz.

G u d e r b a c h,  
Gemeindebezirk Pfahlbrunn.

## Schafwaide-Verpachtung.

Am Montag den 8. August d. Js.  
Nachmittags um 1 Uhr



wird die hiesige Weischaide von der Ernte bis Martini d. Js., sowie die Winterwaide von Martini bis 1. März 1893 in der Wohnung des Ortsrechners Weller verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 30. Juli 1892.

Ortsrechner:  
Weller.

G r o ß d e i n b a c h.

## Straßen-Sperre.

Die anlässlich der Neuherstellung der Brücke bei der Säselmühle erbaute Notbrücke kann nur mit leichteren Fuhrwerken, die alte Brücke bis auf weiteres gar nicht befahren werden.

Den 28. Juli 1892.

Schultheißenamt.

## Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit Schnelldampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern  
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit Schnelldampfern 6-7 Tage,  
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Heinr. Aug. Billinger, in Welzheim.

B. Billinger, in Lorch.

C. G. Breuninger, in Rudersberg.

W e l z h e i m.

## Regen-Schirme

in grosser Auswahl  
(nur gute Ware) empfiehlt

Matthäus Klenk,

Schirmsabrikant.

Das Ueberziehen von alten Gestellen wird schnell ausgeführt. Kleine Reparatur von mir gekauften Schirmen kostet nichts. Zugleich empfehle ich noch eine schöne Auswahl in

Spazier-Stöcken

sehr billig.

Der Obige.

W e l z h e i m.

Am Mittwoch 3. August verpachte ich den Dehmderrtrag meiner 2,5 Morgen großen Tannwiesen. Liebhaber wollen sich vormittags 11 Uhr bei den Tannwiesen einfinden.

Oberförster Schulz.

W e l z h e i m.

## Haus-Verkauf.



Unterzeichnete verkauft nächsten  
Mittwoch Abends 8 Uhr

ihr Wohnhaus, gewesenen Schattens.

Liebhaber sind freundlichst in „Schatten“ eingeladen.

C. Beckers Wtw.

## Neue Patentsaftpresse,

Krauthöbel, Bohnenhöbel, Bohnenschneider, Wasch-  
mangen, Windmaschinen,

## Gartenmöbel,

und

Kinderwagen in großer Auswahl

bei Albert Weller.

W e l z h e i m.

## Brauntwein-Verkauf.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich meine reingehaltene Brauntweine und Fruchtbrauntweine zum Ansehen von Liqueure u. s. w.; auch reinen Kirchengest, Heidelbeer-geist, Tresterbrauntwein und gewöhnlichen billigen Fruchtbrauntwein habe ich noch großen Vorrat und empfehle solchen billigt

Eisenmanns Wtw. z. Lamm.

Nächsten Freitag

## K a l f

bei

Ziegler Gleich.

M i c h e l a u.

Unterzeichneter sucht

## 2 Mann

zum Mähen von ungefähr 5  
Morgen Sommerfeld und 10 Morg.  
Dehmdgras bei gutem Lohn.

L. Schultheiß.

Schorndorf.

## 200 000 Mark

Geld, ganz oder in belieb. Posten,  
hat gegen Sicherheit zum Aus-  
leihen den Auftrag das Hypotheken-  
geschäft von

Herm. Hilt.

## Güterzieher

im höchsten Betrag bei billigstem  
Rabatt werden an- und verkauft.  
Auch sind verschiedene Geschäfts-  
häuser (Wirtschaften) und Privat-  
häuser dem Verkauf ausgesetzt durch  
das Hypothekengeschäft von

Herm. Hilt.

G u d e r b a c h.

## Magd-Gesuch.

Eine stärkere Person kann so-  
fort eintreten bei

Gebr. Güter, Müller.

W e l z h e i m.

Schöne



Milch-

Schweine

hat zu verkaufen.

Baumwirt Weinhard.

## Gläser

mit Patentverschluss empfiehlt

Carl Munz.

## Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona  
versendet zollfrei gegen Nach-  
nahme (nicht unter 10 Pfd.)  
gute neue

Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd.  
vorzügl. gute Sorte M. 1.25,  
prima Halbdaunen nur M. 1.60  
und 2 M.

reiner Flaum nur M. 2.50  
und 3 M.

Bei Abnahme von 50 Pfd.  
5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligt.

Fertige Betten (Oberbett, Unter-  
bett und 2 Kissen) prima Inlett-  
stoff aufs Beste gefüllt ein-  
schläfig 20, 25, 30 u. 40 M.  
zschläfig 30, 40, 45 u. 50 M.